

## PJ-Evaluation

### Städt. Krankenhaus Köln-Holweide - Kinder- und Jugend-Psychiatrie - Frühjahr 2016 - Herbst 2016

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Städt. Krankenhaus Köln-Holweide

**Zeitraum:** Frühjahr 2016 - Herbst 2016

**Abteilung:** Kinder- und Jugend-Psychiatrie

**N=** 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2016 - Herbst 2016

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□								
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□								
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆								
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□	◆							
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□							◆
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□	◆							
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆		□						
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆							
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□								
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□								
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□								
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□								

**Klinik:** Städt. Krankenhaus Köln-Holweide

**Zeitraum:** Frühjahr 2016 - Herbst 2016

**Abteilung:** Kinder- und Jugend-Psychiatrie

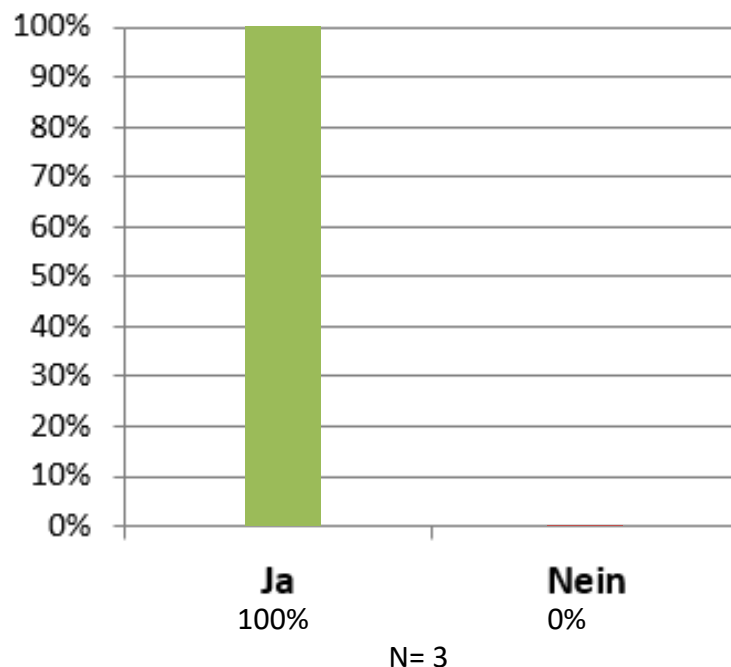
**N=** 3

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Frühjahr 2016 - Herbst 2016

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2016

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆	□		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	nettes Team; vielseitige Eigenarbeit möglich; wenn das Fach von Interesse ist, kann man guten Einblick erhalten	Das Konzept und der alltägliche Ablauf der Klinik. Möglichkeit, einen vielseitigen Einblick zu erhalten in unterschiedliche Bereiche. Geregelte Arbeitszeiten. Interne PJ-Fortbildung	Noch kein klares Konzept für Pjler (klarer Ansprechpartner, Regelung für Rotation) etc.	Zu Beginn klare Formulierung/Information über PJ-Ansprechpartner sowie Möglichkeit/Regeln des Rotierens in andere Bereiche.
Student 2	Ja	für einen Pjler die bestmögliche Betreuung gewährleistet wird, auch ganz nach den individuellen Interessen und Fähigkeiten.	Die auf meine Fähigkeiten eingehende, intensive Betreuung, die mir im Verlauf des Tertials immer mehr Möglichkeiten bot meine Fähigkeiten und Interessen mit einzubringen. Die gute exakte Medizin, die dort geleistet wird.		
Student 3	Ja	Generell eine tolle KJP. Klare Strukturen, supernettes Team an Therapeuten und PEDs. Als Pjler hatte ich alle Freiheiten inklusive Ausgestaltung der freien Lernzeit. Ärzte und besonders auch Oberärzte waren immer ansprechbar und offen mir gegenüber. Ich konnte an allen Chefarzt-Visiten im Haus teilnehmen und so alle Stationen kennen lernen. Ebenso alle Therapiemöglichkeiten wie Ergotherapie kennen lernen.			In meinem Tertial haben die PJ-Fortbildungen leider nicht so regelmäßig stattgefunden. Dazu muss gesagt werden, dass ich oft auch die einzige Studentin war. Trotzdem wäre es schön, wenn diese regelmäßiger laufen könnten. Gerne hätte ich einen Patienten unter Supervision selbst betreut. Auf Intensivstation ist dies eher schwer möglich und hinterher hat es auch nicht so recht geklappt. Hier kann man als Pjler noch ein bisschen mehr hinterher sein.